

Exportüberschussweltmeister

von

Heiner Flassbeck

FR Devise, 1.10.2005

Dass Deutschland Exportweltmeister ist, weiß inzwischen jedes Kind. Dass das nichts bedeute, weil wir ja eine Basar-Ökonomie seien, die nur ausführt, was sie vorher eingeführt hat, versucht uns zwar ein Professor aus München einzureden, aber dem glauben mittlerweile noch weniger Leute als dem „Professor aus Heidelberg“. Dass wir aber ganz nah am Exportüberschussweltmeister sind, das ist noch nicht so richtig ins Bewusstsein gedrungen, obwohl diese Tatsache viel wichtiger ist als der relativ schlichte Titel Exportweltmeister.

Der Internationale Währungsfonds hat gerade eine neue Schätzung vorgelegt, nach der der Überschuss der deutschen Leistungsbilanz, also, grob gesagt, der Überschuss der Exporte über die Importe wie schon 2004 so auch in diesem Jahr mit 120 Milliarden US-Dollar der zweithöchste in der Welt sein wird. Nur Japan hat mit 150 Mrd. einen noch höheren Überschuss. China liegt mit 115 Mrd. kurz hinter Deutschland, dann folgen als große Überschussländer praktisch nur noch Ölexporture. Erstaunlich ist auch, dass Deutschland trotz Ölpreisexplosion in nur vier Jahren von Null auf 120 Mrd. hochgeschossen ist, während Japan seit 2001 nur 50 Mrd. zugelegt hat und China etwa 100 Mrd.

Das heißt, selbst wenn man alle direkten Ausgleichszahlungen des Staates und der Privaten an das Ausland wie etwa die deutschen Überweisungen an die EU in Brüssel gegenrechnet, haben die deutschen Unternehmen wesentlich mehr Güter an den Rest der Welt verkauft als der Rest der Welt an Deutschland. Das heißt natürlich auch, dass wesentlich mehr Arbeitsplätze durch den Handel mit dem Rest der Welt geschaffen, als durch höhere Importe verloren wurden. Man fragt sich, was die in Deutschland doch scheinbar von der Globalisierung getriebenen Politiker- und Laienscharen aus dieser Tatsache machen?

Noch mehr staunen würden die Nichts-bedroht-uns-mehr-als-die-Globalisierung-Philosophen, wenn sie denn verstünden, dass Deutschland sich hier in einem Nullsummenspiel gegen den Rest der Welt durchgesetzt hat. Der Leistungsbilanzsaldo der Welt ist in der Tat immer genau Null. Wo es Überschüsse gibt, muss es auch Defizite geben, also Länder, die sich bei den Überschussländern genau in der Höhe des Leistungsbilanzsaldos verschulden. Den weitaus größten Gegenposten für die positiven Bilanzen der Überschussländer bildet das gewaltige Defizit der Vereinigten Staaten, das 2005 mit 750 Mrd. Dollar etwa drei Viertel des gesamten Weltsaldos darstellt. Aber auch innerhalb Europas sind einige Defizite gewaltig angeschwollen. Frankreich und Italien mit fast dreißig Milliarden, Großbritannien mit 40 und Spanien mit 70 Mrd. pro Jahr sind mittlerweile die größten Schuldenmacher.

Man fragt sich, wo die deutschen Politiker hin wollen, die noch immer Standortschwächen beklagen, die Löhne oder Lohnnebenkosten senken wollen, um wettbewerbsfähig zu werden, die über kein einziges Mittel zur Belebung der deutschen Binnenkonjunktur und damit der Importe reden, sondern immer nur die Märkte im Ausland im Sinn haben? Wollen sie die

Schulden des Auslandes noch weiter in die Höhe treiben? Wollen sie die Handelspartner wirtschaftlich ausbluten?

Wer hat sich eigentlich einmal die Frage gestellt, wieso so viele in Deutschland die chinesische Gefahr an die Wand malen, es gleichzeitig aber für selbstverständlich halten, dass die deutsche Wettbewerbsfähigkeit ständig gesteigert werden muss. Überschwemmt nur China die Welt mit seinen Waren? In Deutschland sind sich alle sicher, dass China seine billigen Arbeitskräfte ausnutzt oder gar ausbeutet. Wen oder was beutet man in Deutschland aus? Wieso unterschreiben unsere Politiker Memoranden, in denen China aufgefordert wird, seinen Wechselkurs aufzuwerten, wo sie doch gleichzeitig alles tun, um innerhalb der europäischen Währungsunion (real) abzuwerten und gegenüber dem Rest der Welt jede Abwertung des Euro bejubeln? Vize-Exportüberschussweltmeister ist ein schöner Titel, die Frage ist nur, wie lange der Importüberschussweltmeister und seine Kollegen die Last ihres Titels tragen wollen.